

21.07.2022 – 08:30 Uhr

Caritas Schweiz: 12 Millionen Franken Ukraine-Hilfe bis Ende 2022



Luzern (ots) -

Bis Ende 2022 plant Caritas Schweiz, 12 Millionen Franken für Hilfsprogramme in der Ukraine und umliegenden Ländern einzusetzen. Das ist dank der langjährigen Zusammenarbeit mit erfahrenen und regional verwurzelten Caritas-Organisationen möglich. Caritas Schweiz startete die Nothilfe vor Ort bereits in den ersten Tagen des Krieges. Inzwischen werden täglich Tausende von den Auseinandersetzungen betroffene Menschen im gesamten Land unterstützt. Die Spendenbereitschaft von Privatpersonen und Institutionen in der Schweiz ist anhaltend hoch.

Seit Kriegsausbruch engagiert sich Caritas Schweiz für die notleidenden Menschen in der Ukraine und in Polen. Dort verteilt das Hilfswerk Lebensmittelpakete, vermittelt Unterkünfte und bietet Beratung sowie psychologische Hilfe an. Der Schwerpunkt der Arbeit von Caritas Schweiz liegt in der Ukraine selbst. Ein Fokus gilt den besonders vulnerablen Ukrainerinnen und Ukrainern sowie den Kindern, welche die Erlebnisse von Gewalt und Flucht nur schwer verarbeiten können. Die Programme werden regelmässig der jeweiligen Situation angepasst. Caritas Schweiz setzt die humanitäre Hilfe mit drei nationalen NGOs um, welche in der Ukraine und in Polen seit Jahrzehnten in diesem Sektor tätig sind und über entsprechende Expertise sowie ein breites Netz an Freiwilligen verfügen. Kleinere Projekte werden auch in Rumänien, Moldawien und der Slowakei unterstützt.

Unterstützung in der Ukraine und in Polen

Die ukrainischen Caritas-Organisationen sind im ganzen Land aktiv. Bis heute wurden über 3 Millionen Menschen durch die diversen Angebote von Caritas in der Ukraine versorgt. In den grösseren Städten werden täglich Tausende Pakete mit Nothilfegütern verteilt. Über 30'000 Menschen haben bisher Bargeldhilfe für notwendige Anschaffungen erhalten. Diese Projektkomponente wird von der DEZA und der Glückskette unterstützt. Jeden Tag erkundigen sich mehr als 500 Personen bei der ukrainischen Caritas-Hotline über die verschiedenen Angebote im ganzen Land.

In Polen betreibt Caritas 23 Flüchtlingszentren. Dort vermittelt die Organisation den Menschen Unterkünfte, verteilt Nahrungsmittel, hilft ihnen bei der Jobsuche, der Kinderbetreuung und bietet psychosoziale Beratung an. Zudem wird auch in Polen Bargeld an besonders bedürftige ukrainische Kriegsflüchtlinge abgegeben. In enger Zusammenarbeit mit den lokalen Caritas-Organisationen koordiniert Caritas Polen über extra aufgebaute Warenlager die Lieferung dringend benötigter Güter in die Ukraine.

Langjährige, bewährte Zusammenarbeit im Netzwerk

"Mit unseren Partnerinnen im Caritas-Netz verbindet uns eine langjährige, bewährte Zusammenarbeit. So können wir die Verteilung von Gütern und die Bargeldhilfe rasch umsetzen. Wir adaptieren unsere Angebote regelmässig an die neuen Herausforderungen", erläutert Peter Lack, Direktor von Caritas Schweiz. Zudem könne man auf eine grosse Anzahl an freiwilligen Helferinnen und Helfern bauen, die sich bestens in der Region auskennen und die bei der lokalen Bevölkerung bekannt sind. "In diesem Jahr sind Hilfsprojekte im Umfang von 12 Millionen Franken in der Ukraine und den umliegenden Ländern geplant", so Lack.

Caritas Schweiz hat bis heute über 15 Millionen Franken Spenden für ihr Engagement in der Ukrainekrise erhalten. Die Unterstützung durch Privatpersonen, Institutionen, Firmen und Kirchen aus der Schweiz ist bis heute sehr hoch. Darüber hinaus

wird Caritas von der DEZA und der Glückskette unterstützt. Neben den aktuellen Nothilfeprojekten wird sich Caritas Schweiz längerfristig in der Region engagieren und die Menschen, die vom Krieg betroffen sind, unterstützen.

Pressekontakt:

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Livia Leykauf, Leiterin Abteilung Kommunikation, E-Mail: lleykauf@caritas.ch, Telefon: 041 419 22 37 zur Verfügung.

Medieninhalte



Caritas unterstützt die vom Krieg in der Ukraine getroffenen Menschen seit den ersten Tagen des Krieges. / Weiterer Text über ots und www.presseportal.ch/de/nr/100000088 / Die Verwendung dieses Bildes ist für redaktionelle Zwecke honorarfrei. Veröffentlichung bitte unter Quellenangabe: "obs/Caritas Schweiz / Caritas Suisse/Philipp Spalek"

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100000088/100892754> abgerufen werden.